

In den Ferien viel los in Brettener Schulen

Während die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer für sechs Wochen die Schulen verlassen haben, sind die Leute vom Bau eingezogen. Sie nutzen die Zeit für Reparaturen und Sanierungen.

Melanchthongymnasium

Den aktuellen Brandschutzaufgaben angepasst wird das Melanchthongymnasium: Es wird eine Brandmeldeanlage eingebaut, die OB Paul Metzger an die Fa. Sauter, Bretten, für 62.000 Euro vergeben hat. Diese Maßnahme ist der letzte Baustein einer Reihe von notwendigen und sicherheitsrelevanten Einbauten, die aus geänderten Vorschriften und Richtlinien für den Schulbau und Versammlungsstättenbau resultieren. Durch den Einbau der Brandmeldeanlage werden alle vier Baukörper des MGB durch Rauchmelder überwacht. Zusätzliche Meldelinien werden in den Bereichen installiert, in denen die Brandlasten erhöht sind, wie z.B. in den Vorbereitungs- und Laborräumen der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume sowie im Verwaltungsbereich. Die Brandmeldeanlage sorgt für eine wesentliche Verkürzung der Alarmierungszeit und für eine Früherkennung im Brandfall. Außerdem werden Rettungswege dadurch gesichert. Die Arbeiten werden im August durchgeführt.

Ebenfalls im MGB steht die Umnutzung des ehemaligen Matratzenlagers der Vereinigung Alt-Brettheim im Obergeschoss der Alten Turnhalle an: Das schon immer vielfältig genutzte Obergeschoss der Alten Turnhalle wird jetzt aufgrund der inzwischen weiter gestiegenen Schülerzahl auf 1.500 am MGB künftig als Kursraum für Musik zur Verfügung stehen.

Nach Nutzungsänderungen auch bei verschiedenen anderen Räumen steht der Schule nach Abschluss der Arbeiten soviel Schulraum zur Verfügung, dass im Schuljahr 2007/2008 erstmals wieder neue Klassen aufgenommen werden können. Zwingend war dafür auch die Nutzung von zwei Klassenzimmern in der benachbarten Hebelschule.

Die Umbauten werden bis zum Beginn des neuen Schuljahres am 10. September fertiggestellt. Beauftragt wurden zuverlässige, ortsansässige Firmen: Dolenc, Trockenbau; Petri, Heizungsbau; Mößner, Elektroinstallation; Zickwolf, Malerarbeiten; Zickwolf, Bodenlegerarbeiten. Insgesamt belaufen sich die Umbaukosten auf ca. 30000,- Euro.

Grundschule Ruit

Rund 35 Jahre nach der Errichtung, zeigt die Grundschule Ruit mit Schulturnhalle vor allem im Bereich der Heizungsinstallationen erhebliche Mängel. Darum müssen die defekten Heizleitungen im Fußbodenkanal stillgelegt werden. Zu den Schäden kam es durch Lochfraß und Korrosion. Da die Leitungen unter dem Boden in nicht mehr zugänglichen Kanälen liegen, können sie dort nicht mehr platziert werden. Es müssen nun die Vor- und Rücklaufleitungen neu unter der Decke und somit auch leicht zugänglich verlegt werden. Betroffen davon sind ca. 50% der Leitungsanlage. Die Kosten für die Sanierung betragen ca. 12.000,- Euro. Mit der Ausführung der Maßnahme ist die Fa. Petri, Bretten, beauftragt.

Max-Planck-Realschule

Die kostenintensivste Maßnahme wird in den Ferien in der Max-Planck-Realschule abgeschlossen: Rund 130 Fenster am Schulgebäude müssen ersetzt werden. Nach dreißig Jahren sind die Fenster undicht, zwischen den Scheiben sammelt sich Kondenswasser, Beschläge sind kaputt. Wesentlich ist dabei nicht nur, dass nach Abschluss der Arbeiten die MPR über intakte Fenster verfügen wird, sondern auch dass dank der guten Dämmeigenschaften der neuen Fenster die Heizkosten erheblich minimiert werden können: Man rechnet mit 144 MWh pro Jahr was einer Reduzierung des Co2-Ausstosses um ca. 44 t pro Jahr entspricht, auf die Lebensdauer der Fenster umgerechnet (25 Jahre) rund 1.100 Tonnen!

Die Maßnahme wird im Rahmen des kommunalen Co2-Minderungsprogramms durchgeführt, die Kosten belaufen sich auf rund 190.000 Euro.

Oberbürgermeister Paul Metzger betont in diesem Zusammenhang, dass Bretten als Schulstadt nach zahlreichen Neu- und Erweiterungsbauten vorrangig nun Mittel in den Erhalt der Schulgebäude investiert: In den Ferien werden kleinere Reparaturen an praktisch allen Schulgebäuden sowie die jährliche Grundreinigung der Böden, Fenster und Möbel durchgeführt. Auch dies schlägt mit fast 60.000 Euro zu Buche.